

Schlafraum für 20 Jugendliche

Sommerprojekt des Hilfswerks von Miranda Bammert-Zahn aus Aettenschwil

Nach der Realisierung eines Brunnens im Innenhof des Kinderheims «Maison des Anges» in Haiti plant Miranda Bammert-Zahn aus Aettenschwil wieder ein Sommerprojekt: Mit Spendengeldern will sie im Kinderheim in Port-au-Prince einen Schlafraum für 15- bis 20-jährige Jugendliche bauen.

Die Bauarbeiten für den Schlafraum sollen am 1. Juli beginnen und im September fertig sein. «Die Baukosten betragen 20 000 US-Dollar», sagt Miranda Bammert-Zahn. Gebaut werde wie immer mit einheimischen Handwerkern und diesmal auch unter tatkräftiger Mithilfe der Jungs, die nachher im Raum schlafen werden. «Und mit Leslie setzen wir zudem einen erfahrenen haitianischen Bauleiter ein, der schon beim Brunnen dafür sorgte, dass das Budget eingehalten wurde.»

Freude über sprudelnde Wasserquelle

Das letztjährige Sommerprojekt, der artesischen Brunnen, ist ein grosser Erfolg. «Letzten Monat besuchten wir das Heim und konnten uns wieder davon überzeugen, wie wichtig der Brunnen für alle ist», so Bammert-Zahn. «Heute können 120 Kinder und Jugendliche täglich sauberes Wasser



Im April besuchte Vereinspräsidentin Miranda Bammert-Zahn zusammen mit Begleitern das «Maison des Anges» in Haiti zum sechsten Mal und brachte unter anderem auch individuelle Geschenke für die Kinder mit.

Bilder: zg

trinken und sich damit waschen.» Der Gesundheitszustand der Kinder habe sich verbessert und die laufenden Haushaltsausgaben konnten verringert werden, da Trink- und Ver-

brauchswasser nicht mehr teuer eingekauft werden müsse. Der Brunnen kostete 11 000 US-Dollar und wurde vollumfänglich mit Spendengeldern des Fördervereins bezahlt.

tens stören sie die Ruhe der Kinder, wenn sie sich morgens und abends einen Weg durch das Gitterbettenlabyrinth bahnen, zweitens ist die Durchmischung unterschiedlicher Altersgruppen im gleichen Schlafsaal problematisch und drittens braucht das Kinderheim mehr Platz für Kinder, die neu im Heim eintreffen.

Gross geworden im Kinderheim

Diesen Sommer realisiert der Förderverein für die rund 20 im Kinderheim lebenden Jungs im Alter von 15 bis 20 Jahren einen eigenen Schlafraum – die älteren Mädchen profitieren bereits von einem separaten Schlafraum. Die Jungs wohnen zum Teil schon seit ihrem vierten Lebensjahr im Heim. Sie besuchen am Morgen die externe Schule und werden am Nachmittag im Kinderheim mit Nachhilfeunterricht individuell gefördert und bestmöglich auf ein Berufsleben vorbereitet.

Momentan schlafen sie – und verbringen auch ihre Ruhepausen – in einer behelfsmässig abgegrenzten Zone im grossen Schlafsaal, wo 80 Kleinkinder, Mädchen und Buben schlafen. Dieser Zustand ist aus verschiedenen Gründen nicht ideal: Ers-

Schlafen auf dem Schulzimmerdach

Das aktuelle Projekt sieht nun vor, auf dem Dach von drei kleinen Schulzimmereinheiten den neuen Schlafraum zu bauen. «Die Jungs erhalten so endlich einen eigenen Raum, in den sie sich auch untertags einmal zurückziehen und Ruhe finden können. Und im grossen Schlafsaal wird das akute Platzproblem durch die frei werdenden Quadratmeter etwas gemildert», meint Miranda Bammert-Zahn. «Wir hoffen, dass uns zum Wohle der Kinder auch dieses Jahr wieder ein Sommer-Highlight im «Maison des Anges» gelingt.» --red

Weitere Infos: www.mda-haiti.ch.

Waltenschwil

Gute Noten für die Schule

Die Merkmale einer guten Schule sind naturgemäss vielfältig. Es gibt einige ganz grundlegende, breit anerkannte Kriterien, welche ihre Qualität ausmachen. Mit dem Ziel, aus neutraler Sicht eine Standortbestimmung zu erhalten, wurde die Schule Waltenschwil im Februar im Auftrag des Departements Bildung, Kultur und Sport von der Fachhochschule Nordwestschweiz zum zweiten Mal evaluiert.

Dieses Vorgehen wird alle fünf bis sechs Jahre wiederholt. Die breit angelegte Befragung wurde bei Eltern, Kindern, Behördenmitgliedern, Schulleitung, Lehrpersonen und Team Tagesstrukturen durchgeführt.

Die Rückmeldungen waren ausserordentlich zahlreich. Erfreulicherweise liegen die erhobenen Werte in allen Bereichen über dem kantonalen Durchschnitt. Gemäss der zusammenfassenden Überlegungen schreibt das Evaluatorenteam im Bericht: «Die Schule Waltenschwil ist eine familiäre, überschaubare und ländliche Schule. Sie erfüllt alle grundlegenden Ansprüche, die an eine geleitete Schule gestellt werden, was mit den ausnahmslos grünen Ampeln zum Ausdruck kommt. Das Evaluatorenteam hat den Eindruck gewonnen, dass sich engagierte Schulführungsmitglieder und Lehrpersonen für die Weiterentwicklung der Schule und des Unterrichtes einsetzen.»

Alle ziehen an einem Strick – «Metenand gohts besser!»

Die Schule Waltenschwil ist eine Schulorganisation mit klaren und weitgehend konsequent gelebten Führungs- und Leistungsstrukturen. Das Klima und der Umgang innerhalb der Schule werden als sehr freundlich, offen und menschlich wahrgenommen.

Die Mitarbeitenden engagieren sich in hohem Masse, was entsprechende Wertschätzung ihres Einsatzes zur Folge hat. Weiterhin sind Lehrpersonen, Schulleitung und Schulpflege bestrebt, gemeinsam den hohen Standard aufrechtzuerhalten und in einzelnen Bereichen neue Ziele anzustreben. Das gute Resultat konnte und kann aber nur erreicht werden, weil alle Beteiligten am gleichen Strick ziehen.

Last, but not least: Eine Schule funktioniert nur so gut, wenn auch das Klima zwischen den Kindern und Lehrpersonen stimmt, und das ist in Waltenschwil eindeutig der Fall.



Auf der grossen Deckenplatte der Schulzimmer soll der neue Schlafraum gebaut werden. Die Schulzimmer wurden ebenfalls mit Spendengeldern gebaut.

Besenbüren

Traktanden der «Gmeinden»

An den Gemeindeversammlungen vom 23. Juni werden folgende Geschäfte behandelt:

Einwohnergemeindeversammlung: 1. Protokoll. – 2. Rechenschaftsbericht. – 3. Jahresrechnung. – 4. Beschlussfassung über die Besoldung des Gemeinderats für die Amtsperiode 2018/2021. – 5. Abfallreglement: Präzisierung und Ergänzung Reglement; Ergänzung Tarifstruktur. – 6. Kreditantrag über 75 000 Franken für den Ersatz des Piktetfahrzeugs der Feuerwehr durch ein Kleintanklöschfahrzeug (KTLF). – 7. Kreditabrechnung «Sanierung Aufbahrungsraum Bünzen». – 8. Verschiedenes und Umfrage.

Ortsbürgergemeindeversammlung: 1. Protokoll. – 2. Rechenschaftsbericht. – 3. Jahresrechnung. – 4. Verschiedenes und Umfrage: Information betreffend weiteres Vorgehen Überarbeitung Ortsbürgerreglement.

Die Unterlagen zu den einzelnen Traktanden, das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung sowie das Stimmregister können ab dem 9. Juni bis zur Versammlung auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Waldumgang am 10. Juni

Der traditionelle Waldumgang findet am Samstag, 10. Juni um 13.15 Uhr beim Waldhaus statt. Das Thema ist Waldwissen – Wissen Wald.

Damit die Wasserleitungen länger leben

An der «Gmeind» in Boswil ist ein Kredit für einen generellen Entwässerungsplan traktandiert

Über 20 Jahre alt ist der GEP, erste Generation, der Gemeinde Boswil. Eigentlich sollte dieser alle 15 Jahre erneuert werden. An der «Gmeind» vom Dienstag, 6. Juni, ist ein entsprechender Verpflichtungskredit in der Höhe von 341 000 Franken auf der Traktandenliste.

Annemarie Keusch

Gründe und Vorteile, weshalb die Gemeinde Boswil eine zweite Generation eines generellen Entwässerungsplans braucht, gibt es einige. In erster Linie ist die erste Generation des GEP veraltet. Über 20 Jahre ist es her, dass er in Kraft getreten ist. Den heutigen Verhältnissen angepasst ist er entsprechend nicht mehr. Vor allem auch deswegen nicht, weil von 2012 bis 2016 der Bauzonenplan der Gemeinde überarbeitet wurde.

Somit kann der GEP 2 laut Gemeinderat auf der neusten Nutzungsplanung aufgebaut werden. «Bei Neuerschliessungen können die Auswirkungen alternativer Anschlusspunkte an die öffentliche Kanalisation einfach untersucht werden», heisst es im Schreiben des Gemeinderates.

Der GEP soll aufzeigen, wie das Abwasser unter Beachtung der ökologischen und ökonomischen Aspekte ab-

zuleiten ist und wie ober- und unterirdische Gewässer qualitativ und quantitativ geschützt werden können. Er ist ein wichtiges Planungsinstrument der Gemeinde für einen zweckmässigen Ausbau und für die Werterhaltungen der kommunalen Abwasseranlagen.

Im Rahmen des GEP 2 werden entsprechend auch alle Abwasserleitungen und -schächte auf ihre bauliche Substanz untersucht. Der Gemeinderat ist überzeugt: «Mit zielgerichtetem Unterhalt und Werterhaltungsmassnahmen kann die Lebensdauer der gesamthaft 27 Kilometer Misch- und Sauberwasserleitungen deutlich verlängert werden.»

Kanton zahlt einen Fünftel der Kosten

Natürlich würde sich dies auch finanziell positiv für die Gemeinde auswirken. Kommt hinzu, dass der Zeitpunkt für die GEP-Überarbeitung ideal ist. Der Kanton hat seine diesbezüglichen Vorgaben definiert und leistet Beiträge in der Höhe von 20 Prozent an die Erstellungskosten. Im Falle von Boswil sind das 51 000 Franken.

Der Gesamtkredit, über den an der «Gmeind» beraten wird, beträgt 341 000 Franken. Entsprechend würde der Gemeindeanteil von Boswil total 290 000 Franken betragen.

Der Gemeinderat hat das Pflichtenheft für die Erarbeitung des GEP 2 bereits erstellt und der Abteilung für Umwelt des Kantons Aargau zur Genehmigung eingereicht. Damit sind die Voraussetzungen für den finanziellen Beitrag des Kantons erfüllt. Laut Gemeinderat ist es vorgesehen, im Herbst mit der Grundlagenerhebung für den GEP 2 zu beginnen. Die Bearbeitung dauere zirka zwei Jahre.

Ortsbürger: Fonds für die Unterstützung von Anlässen

Reichhaltig ist die Traktandenliste der Ortsbürgergemeindeversammlung vom Freitag, 9. Juni, 20 Uhr im Foyer der Alten Kirche in Boswil

nicht. Neben dem Protokoll und dem Rechenschaftsbericht wird über die Jahresrechnung entschieden. Diese schliesst mit einem Ertragsüberschuss von knapp 58 000 Franken ab. Die Rechnung des Forstbetriebs Region Muri zeigt einen Ertragsüberschuss in der Höhe von 96 000 Franken. Der Boswiler Anteil beträgt 31 000 Franken. Gesamthaft schliesst die Forstwirtschaft mit einem Plus von 26 000 Franken ab. Dieses Geld wird der Forstreserve zugefügt.

Seit letztem Jahr gibt es auf Idee der Ortsbürgerkommission einen Fonds für die Unterstützung von öffentlichen Anlässen. Dieser wird seitdem jährlich mit 2000 Franken befüllt. --ake

Traktanden Einwohnergemeinde

Die Einwohnergemeindeversammlung findet am Dienstag, 6. Juni, 20 Uhr, in der Alten Kirche statt. Das sind die Traktanden: 1. Protokoll, 2. Genehmigung des Rechenschaftsberichts, 3. Genehmigung der Jahresrechnung, 4. Genehmigung der Kreditabrechnung «Neubau Kanalisation Kirchweg/Bachstrasse», 5. Genehmigung des Verpflichtungskredits über 341 000 Franken für die Erstellung des GEP 2. Genera-

tion, 6. Festlegung und Genehmigung der Gemeinderatsbesoldung für die Amtsperiode 2018/2021, 7. Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Ismajl und Sanije Shabani, 8. Antrag für die Übernahme der Kosten für Aufwendungen der Feuerwehr bei Feuerwachen und dem Verkehrsdienst anlässlich nicht kommerzieller Veranstaltungen von ortsansässigen Vereinen und Organisationen, 9. Verschiedenes.